

# **Sonderpädagogische Tagesschule für Wahrnehmungsförderung, Zwillikon**

## **Pädagogisch-therapeutisches Konzept**

### **Leitgedanken**

Seit dem Jahre 1990 arbeitet unsere Schule mit dem nachfolgenden Konzept:

#### **Eine gesunde Wahrnehmung**

Eine gesunde Wahrnehmung ist die Grundlage jeglichen Lernens. Wir gehen von der Annahme aus, dass sich von der taktilkinästhetischen Wahrnehmung (wahrnehmen über den Spür- und Bewegungssinn: spüren und be-greifen) die Verbindungen zu den weiteren Sinnen (Hören, Sehen, Riechen, Schmecken) aufbauen. Das gesunde Kleinkind sammelt in den ersten zwei bis drei Lebensjahren vor allem Erfahrungen über den taktilkinästhetischen Sinn.

#### **Gespürte Erfahrung als Wurzel der Entwicklung**

Als Symbol für unsere Arbeit haben wir den Baum gewählt. Die Erfahrung im Umgang mit der personalen und der sachlichen Umwelt (so genannte Grund- oder Wurzelerfahrungen), führen zu selbst erarbeiteten Regeln, welche das Kind in Interaktion und Kommunikation mit der Umwelt ständig prüft (soziale und sprachliche Regeln, Regel von Ursache und Wirkung). Diese Erfahrungen, welche von einer gesunden Wahrnehmungsfähigkeit abhängig sind, bilden die Grundlage (Wurzel) von Leistungen, die sich als Äste des Baumes zeigen: Sprache, Lesen, Rechnen, Zeichnen, Turnen, soziales Verhalten, Konzentration, Ablösung von der Mutter, bis zur Fähigkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

#### **Lern- und Verhaltensstörungen als Ausdruck von Wahrnehmungsstörungen**

Lern- und Verhaltensstörungen lassen sich nach unserer Erfahrung sehr oft auf Probleme in der Organisation der Wahrnehmung zurückführen. Bei Ausfällen und Auffälligkeiten in schulischen und sozialen Leistungen stellt sich immer die Frage, ob das betreffende Kind genügend Grunderfahrungen sammeln und seine Wahrnehmungsfähigkeit entwickeln konnte, um die geforderten Leistungen überhaupt erbringen zu können. Durch die genaue Beobachtung des Kindes im Umgang mit der Umwelt (wie be-greift das Kind die Umwelt, wie ist seine Kommunikation mit der Umwelt?) kann beurteilt werden, ob das Kind an einer Wahrnehmungsstörung leidet.

#### **Hilfe bei der Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit**

Ein Kind mit Problemen in der Organisation der Wahrnehmung scheitert in der Anpassung an die Umwelt. Es braucht Hilfe, um zu adäquaten Informationen über die Umwelt zu gelangen (Behandlung von Wahrnehmungsstörungen durch zeitweises Führen). Durch das Führen des Körpers beim Interagieren mit der Umwelt kann das Kind zu adäquaten taktilen Informationen gelangen. Das Führen wird eingesetzt beim Lösen alltäglicher Probleme (z.B. zubereiten einer Mahlzeit, ausräumen der Schulmappe etc.); siehe Bilder.



Jedes Kind hat den Wunsch, seine innere Welt auszudrücken, sich dem anderen Menschen mitzuteilen. Das Kind mit Wahrnehmungsproblemen braucht Hilfe, damit es seine innere Welt ausdrücken kann. Durch das Erarbeiten von Texten im Anschluss an geführte Situationen wird dem Kind aufgezeigt, mit welchen Wörtern welche Inhalte ausgedrückt werden und wie grammatikalisch korrekte Aussagen gebildet werden. Häufig sind Kinder mit Wahrnehmungsstörungen äusserst sensibel und feinfühlig. Sie brauchen Hilfe, um diese Sensibilität zu leben und zu integrieren.

Musische Fächer, wie Musikunterricht, Handarbeiten, Werken und Gestalten, geben den Kindern die Möglichkeit, einerseits Wurzelerfahrungen zu sammeln und andererseits ihr inneres schöpferisches Wesen auszudrücken.

## Arbeitsweise

Jede Lehrkraft arbeitet in ihrem Gebiet an der Förderung der Wahrnehmung nach dem Affolter-Konzept, sowie den Prinzipien des kreativen Prozesses. Das, was das Kind begriffen und erlebt hat, wird mit ihm aufgeschrieben. Die sprachliche und rechnerische Förderung erfolgen aufgrund von konkreten Erfahrungen.

**Wie viele Brötchen?**

Alle Kinder wollen ein Znünbrot.

Klasse Gruber 5 Kinder,  
Klasse Choudhary 5 Kinder  
Klasse Sonderegger 6 Kinder

$$5 + 5 + 6 = 16$$

16 Kinder wollen ein Znünbrot.

Es sind 8 Erwachsene da.

$$16 + 8 = 24$$

24 Menschen wollen je ein Brötchen.

Linus, Anika und Ramon machen Znüni.  
Wie viele Brötchen macht jedes Kind?

$$24 : 3 = 8$$


Jedes Kind schneidet und streicht und verziert 8 Brötchen.

Linus kann nicht so schnell arbeiten.

Ramon bereitet 10 Brötchen zu.  
Anika 8 Brötchen und Linus 6 Brötchen.

$$10 + 8 + 6 = 24$$

Ramon, Anika und Linus streichen zusammen 24 Brötchen.



Ramon streicht am meisten Brötchen.  
Linus am wenigsten Brötchen.

Der Tagesschulbetrieb in der Kleingruppe und die anregende Umgebung am Jonenbach geben dem Kind die Möglichkeit, in vielfältiger Weise mit Alltagsproblemen konfrontiert zu werden (Übernahme von hauswirtschaftlichen Aufgaben wie Einkaufen und Kochen). Ein Vater fragt uns erstaunt, warum sein zehn-jähriger Sohn den Dreisatz könne. Er hat ihn im Kochen gelernt. Rezepte sind meistens für vier Personen gerechnet. Nun sind aber zum Beispiel neun Personen zum Mittagessen da. Um heraus zu finden, welche Menge gebraucht wird, wird das Rezept auf eine und dann auf neun Personen umgerechnet. Im Handeln können die Rechenoperationen auf sinnvolle Art erlebt und begriffen werden.

## Lager und Feste

Unsere Lager führen wir bewusst in einfacher Umgebung durch. Dabei erledigen die SchülerInnen alle anfallenden Arbeiten miteinander.



Zwei Mal jährlich finden Feste statt, für welche die Kinder zusammen mit den Lehrkräften eine Vision entwickeln, wie sie das Fest haben möchten (Kunst des Kreierens nach Robert Fritz). Alle SchülerInnen und Lehrkräfte arbeiten zusammen an der Verwirklichung der Vision. Die SchülerInnen führen selbst erfundene Geschichten auf. Die Kinder erleben somit die verschiedenen Stufen des kreativen Prozesses. Nach dem Fest erfolgt eine Überprüfung, ob sich die Vision erfüllt hat.



## **Angebote**

Therapien, Fachunterricht und weitere Angebote

Wahrnehmungstherapie

Einzelförderung

Fachunterricht in Kleinstgruppen

Künstlerisches Werken, Musik und Bewegung, zweimal jährlich Theateraufführung

Mittagstisch-Betreuung

Lager und Projekte.

Elternunterstützung, Zusammenarbeit

Wir bieten Elternweiterbildung an, damit die Eltern ihre Kinder besser verstehen.

Wahrnehmungstherapeutinnen unterstützen auf Wunsch die Eltern zu Hause.

Zwei Mal jährlich erstellen die Schule und die Eltern einen Bericht über das Kind.

Zitat eines Elternpaares zum Bericht:

„Das Schreiben dieses Berichtes war sehr bereichernd für uns. Es bietet uns Eltern die Möglichkeit, den Betreuungspersonen unseres Kindes alle persönlichen Aspekte umfassend übermitteln zu können. Bei einem zeitlich beschränkten Elterngespräch würde die Zeit gar nicht reichen, alles so tiefgründig darzulegen. Also wirklich eine ‚Supersache‘, so ein Elternbericht.“

## **Team**

Alle MitarbeiterInnen sind im Affolter-Modell® ausgebildet und werden vom Zentrum für Wahrnehmungsstörungen in der Arbeit mit den einzelnen Kindern unterstützt. So ist es uns möglich, die neusten Forschungsergebnisse von Frau Dr. Affolter in unsere Arbeit ein zu beziehen.

Wir werden vom Zentrum für Wahrnehmungsstörungen, St.Gallen in unserer Arbeit durch Kontrollabklärungen und Beratungen unterstützt.